

14. SCHOLZ, Richard (1916): Zweiter Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Wasserkäfer. Ent. Mit. V p. 180. — 15. SCHOLZ, Richard (1929): 8. Beitrag zur Kenntnis und Verbreitung paläarktischer Dytisciden. Co. Cenr. Bl. 4, p. 6. — 16. SCHOLZ, Richard (1935): Entomologische Blätter, 31, Heft 5. p. 211. „Kleine coleopterologische Mitteilungen“ Nr. 969. — 17. ZAITZEW, F. A. (1953): Fauna SSSR, Tom IV, Leningrad, p. 238. — 18. ZIMMERMANN, Alois (1915): Beiträge zur Kenntnis der europäischen Dytiscidenfauna. Ent. Bl. XI. p. 223. — 19. ZIMMERMANN, Alois (1920): *Dytiscidae, Haliplidae, Hygrobiidae, Amphizoidae*. (In JUNKSCHENKLING: Coleopterorum Catalogus, Pars 71) Berlin. p. 161. — 20. ZIMMERMANN, Alois (1934): Monographie der paläarktischen Dytisciden, Teil V. (Coleopt. Rundschau) p. 52. (p. 188 im Band 20 der Zeitschrift). — 21. HANSEN, Victor (1964): Fortegnelse over Danmarks biller. In Entomologiske Meddelelser der Entomologisk Forening, Kopenhagen, Band XXXIII. p. 54.

Anschrift des Verfassers: Hans Schaefflein, 844 Straubing,
Rüderstraße 12a, BRD

Vorkommen von *Grocus bore* Tjeder (*Neuroptera*, *Myrmeleontidae*) in Mecklenburg und in der Mark

E. KLEINSTEUBER, Karl-Marx-Stadt

Von den zwei in Deutschland vorkommenden ungefleckten Ameisenjungfern *Myrmeleon formicarius* L. und *Grocus bore* TJED. verdient die letztere besonderes Interesse. Während *Myrmeleon formicarius* weit verbreitet ist und zweifellos unsere häufigste *Myrmeleontiden*-Art darstellt, sind von *Grocus bore* bisher nur einige wenige Funde bekannt geworden. Die Art wurde erst 1941 von B. TJEDER nach Stücken aus Norwegen und Schweden beschrieben. Der erste Nachweis für den mitteleuropäischen Raum gelang ROSENBOHM (1959) bei Pevestorf im östlichen Niedersachsen, und noch im gleichen Jahr berichtete WEISS (1959) über ein Vorkommen bei Mölln in Schleswig-Holstein. Inzwischen liegen weitere Funde von Ferlach und Schwabegg in Kärnten (HÖLZEL 1964), Siegenburg in Niederbayern, Mombach bei Mainz (OHM 1965) und vom Raum Westberlin (OHM 1968) vor. Nunmehr können auch zwei Funde aus dem Gebiet der DDR gemeldet werden.

Während eines Ferienaufenthaltes in Ahrenshoop/Ostsee sammelte ich im Juli 1966 an der Westküste des Darß sechs *Myrmeleontiden*-Larven ein. Ihre Trichter befanden sich weit voneinander entfernt auf einer etwa 200 m langen und 80 m breiten, mit Strandhafer (*Ammophila arenaria*) bepflanzen und den häufigen Westwinden stark ausgesetzten Weißdünenfläche. Ende Dezember schlüpfen drei Imagines (die übrigen drei Larven konnten nicht zur Verpuppung gebracht werden); sie erwiesen sich als zwei (1 ♂; 1 ♀) *M. formicarius* und ein (♂) *Gr. bore*. Dieser erste Nach-

weis von *Gr. bore* im Bereich der deutschen Ostseeküste scheint zunächst zu überraschen, weil alle bisher aus dem mitteleuropäischen Raum bekannt gewordenen Stücke aus Binnendünengebietern stammen. Im Norden des Verbreitungsgebietes, in Fennoskandien, ist jedoch die Art, von wenigen Ausnahmen abgesehen, an die Küstendünen der Ostsee gebunden (MEINANDER 1962). Es darf angenommen werden, daß diese Feststellung auch auf die Mecklenburgische Ostseeküste zutrifft und *Gr. bore* hier bisher nur übersehen worden ist. Dagegen scheint die Art nach OHM (brfl.) an der Schleswig-Holsteinischen Küste tatsächlich zu fehlen, was wohl auf das bereits stark atlantisch geprägte Klima zurückzuführen sein dürfte.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch das Auftreten von *M. formicarius* in den Küstendünen des westlichen Darß, denn die Larven dieser Art werden bei uns hauptsächlich in sandigen Kiefernwäldern an zumeist etwas geschützteren Stellen (überhängende Böschungen, Baumwurzeln) gefunden; auf frei exponierten Küstendünen konnten sie bisher noch nicht nachgewiesen werden.

Ein weiteres Männchen von *Gr. bore* fand sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes in Eberswalde unter *M. formicarius*. Es ist etikettiert „Finkenkrug b. Berlin – 24. 6. 16“ Finkenkrug ist etwa 25 km westlich von Berlin gelegen und als ein ehemals viel besuchter Sammelort der Berliner Entomologen bekannt. Obgleich über den eigentlichen Fundort keine näheren Angaben vorliegen, kann nach allem bisher Bekannten als sicher gelten, daß das Stück im Bereich der zum Teil recht ausgedehnten, mit lichtem Kiefernwald bestockten Binnendünenflächen um Finkenkrug gefunden wurde. Der von OHM (1968) zitierte Fundort (Rohrpfuhl b. Spandau, 18. 9. 65, CLEVE leg.) liegt nur unweit von Finkenkrug entfernt. Inzwischen konnte CLEVE noch ein weiteres Exemplar am Licht fangen (Berlin-Zehlendorf, Pfaueninsel, 19. 7. 68; nach OHM brfl.).

Die Art hat große Ähnlichkeit mit *Myrmeleon formicarius*, sie ist nur bedeutend kleiner und die Flügel erscheinen schmäler und spitzer. Weitere Unterschiede sollen in den Zeichnungscharakteren von Abdomen und Prothorax bestehen, doch ist eine sichere Trennung der beiden Arten nur durch genitalitäre Untersuchung möglich (ASPÖCK 1964, OHM 1965). *Gr. bore* dürfte daher zwangsläufig oft mit *M. formicarius* verwechselt worden sein. Vor allem kleinere Stücke von „*formicarius*“ sollte man unbedingt einer Nachprüfung unterziehen, zumal nach OHM (brfl.) auch in weiten Gebieten der DDR, zumindest überall dort, wo sehr spärlich bewachsene Sandflächen vorhanden sind, mit einem Vorkommen von *Gr. bore* gerechnet werden muß.

Herrn Dr. Petersen, Deutsches Entomologisches Institut Eberswalde, danke ich herzlich dafür, daß er mir die Durchsicht des dortigen Materials ermöglichte. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Ohm, Kiel, der mich bei der Beschaffung von Literatur und durch Hinweise bereitwillig unterstützte.

Summary

The still rather incomplete distribution pattern of *Grocus bore* TJEDER (Neuroptera, Myrmeleontidae) has been supplemented by two discoveries made on the territory of the German Democratic Republic. In July 1966 myrmeleontides larvae have been collected from a dune of the western Darß/Baltic Sea. In December a *Grocus bore* male hatched additionally to *Myrmeleon formicarius* L. Another male was found in the collection of the German Entomological Institute (Deutsches Entomologisches Institut) of Eberswalde under *M. formicarius*. It is marked „Finkenkrug b. Berlin — 24. 6. 16“

Literatur

ASPÖCK, H. und U. (1964): Synopsis der Systematik, Ökologie und Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel der Neuropterenfauna von Linz und Oberösterreich. Naturkundl. Jahrb. der Stadt Linz, 1964, 127—282 — HÖLZEL, H. (1964): Die Netzflügler Kärntens. Carinthia II, 74, 78—156 — MEINANDER, M. (1962): The Neuroptera and Mecoptera of Eastern Fennoscandia. Soc. Fauna flor. Fennica, Fauna Fennica 13, 1—96 — OHM, P (1965): Zur Kenntnis von *Grocus bore* Tjeder (Neuroptera, Myrmeleontidae). Nachrbl. Bayer. Entomol., 14, 17—24 — OHM, P. und R. REMANE (1968): Die Neuropterenfauna Hessens und einiger angrenzender Gebiete. Faun. ökol. Mitt., 3, 209—228 — ROSENBOHM, A. (1959): Neuroptera, Planipennia. Bombus, 2, 55—56 — WEISS, V. (1959): Drei Arten Ameisenjungfern in Schleswig-Holstein. Mitt. faun. Arbeitsgem. Schl.-Holstein, N. F 12.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich Kleinstaubler, 90 Karl-Marx-Stadt, Museum für Naturkunde

Zur Verbreitung von *Aporophyla nigra* HAW. (Lep., Noctuidae)

W ELSNER, Guben, und G. FRIESE, Eberswalde

Der Neufund eines ♂ dieser Art am 6. 9. 68 beim Absuchen von Straßenlaternen in der Obersprucke, einem neuerbauten Stadtteil von W.- Pieck-Stadt Guben, sei zum Anlaß genommen, um zur Verbreitung von *Aporophyla nigra* in der DDR einige Ausführungen zu machen.

Aporophyla nigra HAW. gilt als europäisch-vorderasiatisches Faunenelement (vorwiegend mittel- bis südeuropäisch-submediterran-atlantisch). Sie tritt — besonders in Nord- und Mitteleuropa — allgemein sehr lokal und selten auf; die Angabe von HERING (1932, Brohmer, Erg.-Bd.) „nicht selten“ ist unzutreffend. Die Funde aus Deutschland werden meist zur ab. (var.) *seileri* FUCHS (Stett. ent. Ztg. 62, p. 128—130) gestellt; über die Zucht dieser Form berichtet SEILER (Dtsch. ent. Ztschr. Iris, 26, p. 216).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinsteuber Erich

Artikel/Article: [Vorkommen von *Grocus bore Tjeder* \(Neuroptera, Myrmeleontidae\) in Mecklenburg und in der Mark 61-63](#)